

Nachhaltige Energieinfrastruktur als Anlagevehikel für Vorsorgeeinrichtungen

Fokus auf Agri-Photovoltaik (Agri-PV)

Globale Klimaziele, volatile Kapitalmärkte und wachsende ökologischer Herausforderungen rücken nachhaltige Energieinfrastruktur zunehmend in den Fokus institutioneller Investoren – insbesondere bei Vorsorgeeinrichtungen wie Pensionskassen und Versorgungswerken.

Was ist nachhaltige Energieinfrastruktur?

Unter nachhaltiger Energieinfrastruktur versteht man physische Anlagen, die sowohl wirtschaftliche wie auch ökologische und soziale Ziele verfolgen. Für Vorsorgeeinrichtungen bietet diese Assetklasse nicht nur stabile Cashflows, sondern auch eine Möglichkeit, regulatorische ESG-Anforderungen (z. B. EU-Taxonomie, SFDR) zu erfüllen und einen positiven Impact zu generieren.

Agri-Photovoltaik (Agri-PV)

Agri-PV bezeichnet die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen für die Nahrungsmittelproduktion (Ackerbau, Obstanbau und Tierhaltung) sowie die Stromerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Halbtransparente oder erhöhte Photovoltaikmodule lassen ausreichend Licht für das Pflanzenwachstum durch und

erlauben somit eine landwirtschaftliche Nutzung des darunterliegenden Landes.

Fazit

Investitionen in nachhaltige Energieinfrastruktur – insbesondere in Agri-PV – stellen eine überzeugende Kombination aus ökonomischer Vernunft, ökologischer Verantwortung und regulatorischer Zukunftsfähigkeit dar. Agri-PV-Projekte bieten stabile, planbare Erträge bei gleichzeitigem Schutz von Böden, Klima und Biodiversität. Als Teil einer modernen, ESG-orientierten Anlagestrategie bieten sie die Chance, nicht nur auf den Wandel zu reagieren, sondern ihn aktiv mitzugestalten.

Corinne Heusser

Leiterin Investor Relations der EBL
Infrastruktur Management AG*

Bei Fragen steht Frau Heusser interessierten Investorinnen und Investoren gerne zur Verfügung.

T +41 61 926 14 97
M +41 76 316 12 00
corinne.heusser@ebl.ch



Vorteile von Agri-PV

Ertragsdiversifikation: Landwirte und Investoren profitieren von zwei Einkommensquellen – Landwirtschaft und Stromertrag.

Flächeneffizienz: In Zeiten knapper werdender Flächen ist eine duale Nutzung ein grosser Vorteil.

Klimaanpassung: Die Solarmodule bieten Schatten, reduzieren Verdunstung und verbessern das Mikroklima, was Pflanzen und Tiere vor Hitzestress schützt.

Biodiversität: Agri-PV kann gezielt mit biodiversitätsfördernden Massnahmen kombiniert werden.

Akzeptanzsteigerung: Durch die Kombination mit Landwirtschaft wird die gesellschaftliche und politische Akzeptanz für Photovoltaik-Projekte erhöht.

Stabile Cashflows: Durch langfristige Stromabnahmeverträge (PPAs) entstehen verlässliche Einnahmeströme für Investoren.